



---

Zürich, 7. Oktober 2011

## **Pressespiegel SVSM-Award-Verleihung 15. September 2011**

Beiträge erschienen in folgenden Medien:

- Berner Oberländer, 14.09.11
- BKW online
- ETH Life online
- IBM News online, 15.09.11 (verlinkt auf SVSM-Website)  
<http://www.zurich.ibm.com/news/>
- Immoinvest, Nr. 4
- Jungfrau-Zeitung (print und online mit Video  
<http://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/113824/?searchtext=svsm> ), 16.09.11
- Kommunalmagazin, Nr. 5 September/Oktober
- Marketing & Kommunikation online, 15.09.11
- Moneycab online, 15.09.11
- Radio Beo, 09.09.11 (File auf der SVSM-Website)
- Tages-Anzeiger, 16.09.11
- Zürichsee-Zeitung (Horgen), 16.09.11

# Verein erhält Preis

## **JUNGFRAUREGION**

Die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) hat den Verein «Jungfrau-Klima-CO<sub>2</sub>Operation» ausgezeichnet. Für sein Projekt «CO<sub>2</sub>-Bilanz der Jungfrau-Region» erhält er den SVSM Award 2011. Das Projekt überzeugte die Jury gemäss einer Medienmitteilung für seine Idee, dieses Thema in einer Tourismusregion zu lancieren. «Dies mit geringem finanziellem Aufwand, enormem persönlichem Engagement und einem nachhaltigen Ziel», erklärt SVSM.

Die Preisverleihung findet am Donnerstagnachmittag, 15. September, im Zunfthaus Waag, Zürich, statt.

*pd*

[Startseite \(http://domain.com/bkwfmb/de/home.html\)](http://domain.com/bkwfmb/de/home.html)

[Klimafreundliche Stromproduktion \(http://domain.com/bkwfmb/de/home/klimafreundliche\\_stromproduktion.html\)](http://domain.com/bkwfmb/de/home/klimafreundliche_stromproduktion.html) | [Tatbeweise](#)

## JUNGFRAU KLIMA-CO2OPERATION

### Auszeichnung SVSM Avar 2011



Der Verein JUNGFRAU KLIMA-CO2OPERATION erhält für sein Projekt «CO2-Bilanz der Jungfrau Region» den SVSM Award 2011. Auf die CO2-Bilanz folgten innovative Projekte, die der Bevölkerung den Klimawandel aus nächster Nähe veranschaulichen.

Die [Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement \(http://www.svsm-standortmanagement.ch/svsm\\_award/preistraeger\\_2011\)](http://www.svsm-standortmanagement.ch/svsm_award/preistraeger_2011) (SVSM) zeichnet seit fünf Jahren ausserordentliche Leistungen im Bereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung aus.

### Das Projekt

Der Klimawandel findet statt und die Alpen reagieren besonders empfindlich darauf. Ausgeprägt zeigen sich in der Jungfrau Region die Folgen der Klimaerwärmung durch Gletscherschwund, Felsabbruch und Hochwasser. Neu bringt das iPhone-Programm «Jungfrau Klimaguide» die Auswirkungen des Klimawandels auf den Handyschirm.

Die vier Gemeinden Grindelwald, Gründlischwand, Lütschental und Lauterbrunnen haben die Initiative «JUNGFRAU KLIMA-CO2OPERATION» lanciert. Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit der Universität Bern und der BKW FMB Energie AG.

Die einheimische Bevölkerung, die Gäste sowie die breite Öffentlichkeit sollen auf den dringend erforderlichen Klimaschutz aufmerksam gemacht werden. Die «JUNGFRAU KLIMA-CO2OPERATION» schaffte deshalb die Klima-Charta, welche die folgenden drei Ziele der Initiative festlegt:

- die wissenschaftlich gestützte Bewusstseinsbildung
- die freiwillige CO2-Reduktion sowie
- die Kommunikation darüber in der Region und über die Landesgrenzen hinaus

Viele in der Region tätige Organisationen und Firmen unterstützen die Jungfrau Klima-Charta.

Erste Massnahmen zur CO2-Reduktion in den Bereichen Energie (Holzwärme-Verbünde, neue Energietechnologien) und Verkehr sind bereits umgesetzt oder in Planung. Sie sollen bald schon eine jährliche Reduktion von über 5'000 Tonnen CO2 erreichen.

### Erste CO2-Bilanz

In der Jungfrauregion wird trotz intensivem Tourismus im Jahresmittel pro Kopf fast eine Tonne weniger CO2 ausgestossen als im Schweizer Durchschnitt. Dies geht aus einer ersten CO2-Bilanz für die Jungfrau-Region hervor.

[Zusammenfassung CO2-Bilanz Jungfrauregion \[PDF, 62 KB\] \(http://domain.com/etc/ml/repository/3\\_0\\_Ueber\\_uns/Unternehmen/downloads/zus\\_fassung\\_co2-bilanz.Download.pdf\)](#)

### Jungfrau-Klimaguide fürs iPhone



Auf sieben Klimapfaden und mit GPS-gestützten iPhone-Geräten ausgerüstet, erhalten interessierte Besucherinnen und Besucher leicht verständliche und attraktiv aufbereitete Informationen zu den neusten Erkenntnissen rund um den Klimawandel in dieser Region.

Die iPhone-Geräte können für CHF 15.- am Tag an den folgenden Orten gemietet werden: Grindelwald Tourismus, Talstation Pfingsteggbahn, Wengen Tourismus, Lauterbrunnen Tourismus sowie Mürren Tourismus.

Schulen und Gruppen (beim Bezug von mindestens fünf Geräten) und Personen mit einer Gästekarte profitieren von einem speziellen Tarif von CHF 10.-- pro Gerät.

Wetterbedingt sind evtl. einige Pfade nicht begehbar. Bitte informieren Sie sich unter: +41 (0)33 854 12 40 über die zugänglichen Pfade.

### iPhone-App zum Klimaguide

Neu gibt es das iPhone-Programm «Jungfrau Klimaguide» im App Store. Der multimediale Führer kostet einmalig CHF 11.-- und zeigt den Klimawandel anhand Bildern und Karten. Es handelt sich um eine vereinfachte Version des Programms, das auf den Miet-iPhones installiert ist.

Weitere Informationen erhalten Sie auf

[www.jungfrau-klimaguide.ch \(http://www.jungfrau-klimaguide.ch\)](http://www.jungfrau-klimaguide.ch)

[Zurück zur Übersicht \(http://domain.com/bkwfmb/de/home/klimafreundliche\\_stromproduktion/tatbeweise/klima.html\)](http://domain.com/bkwfmb/de/home/klimafreundliche_stromproduktion/tatbeweise/klima.html)

© 2010 BKW FMB Energie AG

| [Impressum \(http://domain.com/bkwfmb/de/toolbar/impressum.html\)](http://domain.com/bkwfmb/de/toolbar/impressum.html) | [Disclaimer \(http://domain.com/bkwfmb/de/toolbar/disclaimer.html\)](http://domain.com/bkwfmb/de/toolbar/disclaimer.html)

Veröffentlicht: 15.09.11

Campus

## Vorbildliche Partnerschaft geehrt

**ETH-Präsident Ralph Eichler und Matthias Kaiserswerth, Direktor von IBM Research Zürich-Rüschlikon, wurden als «Standortmanager des Jahres 2011» geehrt. Die Auszeichnung erhalten sie für die wegweisende strategische Partnerschaft zwischen ETH Zürich und IBM.**

*Medienmitteilung / per*



Matthias Kaiserswerth (l.), Direktor und Vizepräsident IBM Research - Zurich, und ETH-Präsident Ralph Eichler (r.) haben von Stefan Vogler den SVSM Award erhalten. (Bild: SVSM) ([Galerie](#))

Im Frühling wurde das «[Binnig and Rohrer Nanotechnology Center](#)» bei IBM in Rüschlikon von ETH Zürich und IBM Research Zurich eröffnet, als sichtbares Zeichen für eine langjährige strategische Partnerschaft zwischen einer öffentlichen Institution und einem privatwirtschaftlichen Unternehmen ([ETH Life vom 18.5.2011](#)). Dieses Forschungszentrum ist nicht nur eines der weltweit modernsten im Bereich Nanotechnologie, sondern weist den Weg für die Ansiedlung

von Unternehmen und erhöht die Attraktivität des Forschungsplatzes Schweiz für Spitzentalente.

Zwei der Protagonisten dieser vorbildlichen Partnerschaft, ETH-Präsident Ralph Eichler und Matthias Kaiserswerth, Direktor und Vizepräsident IBM Research – Zürich, durften deshalb den Preis «Standortmanager des Jahres» entgegennehmen, den die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) für ausserordentliche Leistungen im Bereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung verleiht. Der Preis, dieses Jahr zum zweiten Mal vergeben, würdigt die erfolgreiche Partnerschaft der ETH Zürich und der IBM, dank der das Forschungszentrum für Nanotechnologie realisiert werden konnte.

### Neues Modell der Zusammenarbeit

Ralph Eichler war über den Preis sehr erfreut. Er sei zwar im Grunde genommen nicht Standortmanager. «Ich nehme daher diese Ehrung stellvertretend für all diejenigen Personen entgegen, die an der Verwirklichung der Partnerschaft mitgedacht und mitgearbeitet haben – von der Idee bis hin zur Fertigstellung des stolzen Forschungszentrums», sagte er an der Preisverleihung vom 15. September.

Erstklassige Lehre und eine erfinderische Forschung seien wichtigste Voraussetzungen für die erfolgreiche Hochschule. Doch um in den Schlüsselwissenschaften mithalten zu können, seien neuartige Modelle für die Zusammenarbeit und die Finanzierung zu erfinden und anzuwenden. «Die Partnerschaft mit IBM in der Nanotechnologie ist für die ETH Zürich daher ein Glücksfall.»

Das «Binnig and Rohrer Nanotechnology Center» in Zürich-Rüschlikon werde zweifellos weitere Forschungsinstitutionen und Firmen aus der Schweiz und dem Ausland anziehen. «Ich bin überzeugt, dass an diesem besonderen Ort die Nanotechnologie in den nächsten Jahrzehnten weiterhin Geschichte schreiben wird», sagte Ralph Eichler.

### **Lesercommentare:**

# SVSM Awards 2011: Innovation, Professionalität, Nachhaltigkeit

Seit fünf Jahren zeichnet die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement SVSM ausserordentliche Leistungen im Bereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung aus. Der diesjährige Award ging an die JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub> OPERATION für das Projekt «CO<sub>2</sub>-Bilanz der Jungfrau-Region». Mit dem zum zweiten Mal verliehenen Preis «Standortmanager des Jahres» wurden Prof. Dr. Ralph Eichler und Dr. Matthias Kaiserswerth ausgezeichnet. Dies für eine wegweisende strategische Partnerschaft von ETH Zürich und IBM.

Text und Bild: SVSM

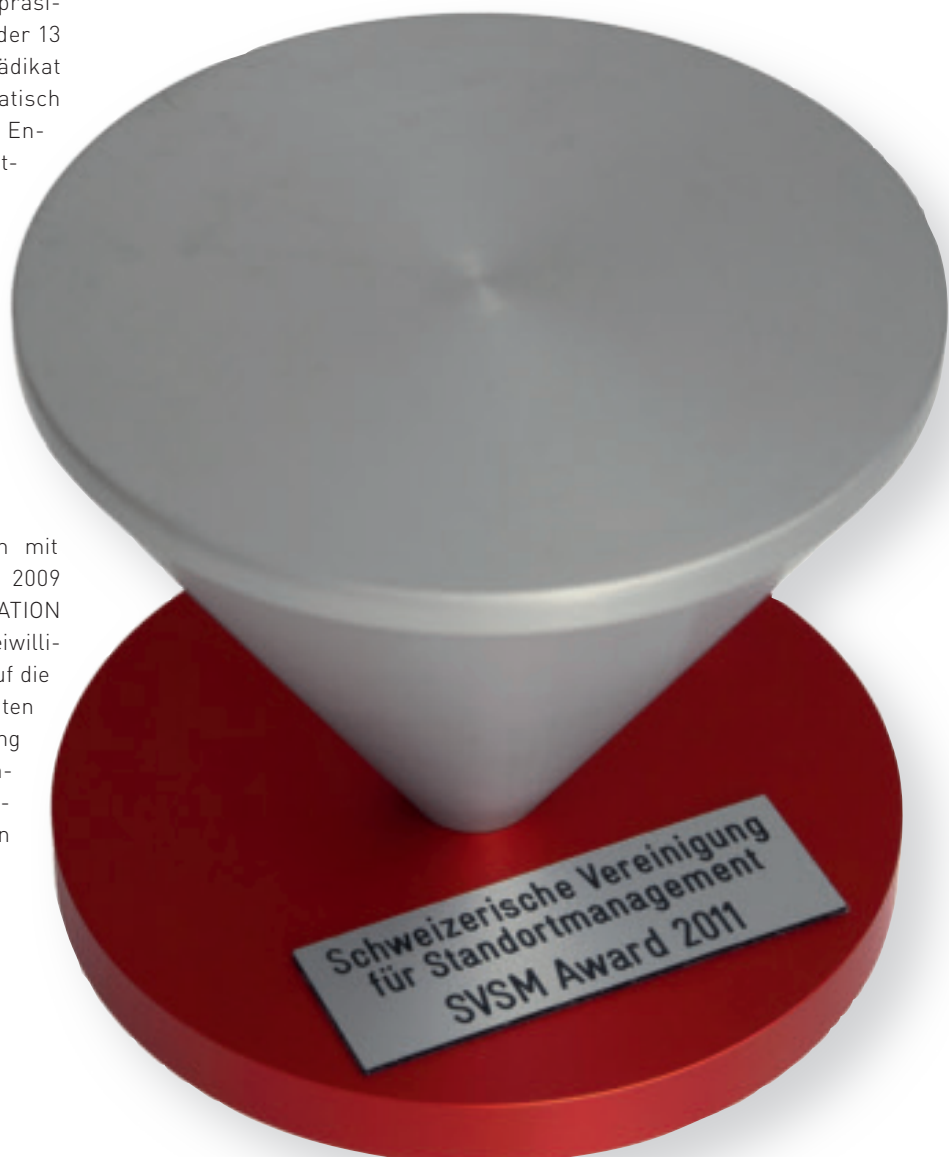
Zahlreiche Behördenvertreter, Wirtschaftsförderer und Akteure, die sich mit Standortmanagement befassen, wohnten am 15. September 2011 der feierlichen Preisübergabe der diesjährigen SVSM Awards im Zunfthaus zur Waag in Zürich bei. Nicht ohne Stolz verkündete Jurypräsident Stefan Vogler, dass zwei Drittel der 13 eingereichten Bewerbungen das Prädikat gut bis sehr gut verdienten. Die thematisch vielfältigen Einsendungen zeigen das Engagement der Akteure im Standortmanagement, für ihren Standort ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen. Die eingereichten Projekte sollen beispielsweise dem qualitativen Bevölkerungswachstum dienen, der Abwanderung junger Leute entgegenwirken oder Hochschulen und Gewerbe zusammenbringen, um die regionale Wirtschaft zu stärken.

## Vielversprechende Partnerschaften

Die Jungfrau-Gemeinden haben sich mit zahlreichen Partnern aus der Region 2009 zur JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub> OPERATION zusammengeschlossen, um für den freiwilligen Klimaschutz Zeichen zu setzen. Auf die Ende 2010 präsentierte CO<sub>2</sub>-Bilanz folgten innovative Projekte, die der Bevölkerung und Gästen den Klimawandel veranschaulichen. Die Idee, CO<sub>2</sub> als Profilierungsthema für eine Tourismusregion zu lancieren, überzeugte die Jury.

Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident ETH Zürich, und Dr. Matthias Kaiserswerth, Direktor und Vizepräsident IBM Research – Zürich, legten mit der Public Private Partnership um das «Binnig and Rohrer Nanotechnology

Center» in Rüschlikon den Grundstein, um die Schweiz im internationalen Wettbewerb der Forschungsstandorte in einer zukunftsweisenden Technologie an der Spitze zu positionieren.



### Preisträger 2011

Dem Verein JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub>OPERATION gelang es, mit dem Projekt «CO<sub>2</sub>-Bilanz der Jungfrau-Region» seine Berg- und Tourismus-Region neu zu positionieren. Die Bevölkerung in der Jungfrau-Region (Gemeinden Grindelwald, Gündlischwand, Lütschental und Lauterbrunnen) erlebt den Klimawandel aus nächster Nähe und mit direkter Betroffenheit. Um den Ursachen auf den Grund zu gehen und das Problem anzupacken, schlossen sich die vier Gemeinden zum Verein JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub>OPERATION zusammen und unterschrieben gemeinsam eine «Jungfrau Klima Charta». Die Resultate der CO<sub>2</sub>-Bilanz wurden Ende 2010 präsentiert und erste Massnahmen zur Reduktion bereits umgesetzt.

[www.jungfrau Klima.ch](http://www.jungfrau Klima.ch)

[www.jungfrau-klimaguide.ch](http://www.jungfrau-klimaguide.ch)



### Standortmanager 2011

Zum zweiten Mal ehrt die SVSM eine Persönlichkeit, die in den Bereichen Standortmanagement oder Standortmarketing ausserordentliche Leistungen erbracht hat oder erbringt. Aufgrund einer erfolgreichen Public Private Partnership wird die Auszeichnung dieses Jahr an zwei Persönlichkeiten verliehen: Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident ETH Zürich, und Dr. Matthias Kaiserswerth, Direktor und Vizepräsident IBM Research - Zürich. Sie haben eine beispielhafte, langjährige strategische Partnerschaft im Bereich der Nanowissenschaften zwischen beiden Institutionen auf den Weg gebracht. Als zentrales Element der Zusammenarbeit wurde im Frühling dieses Jahres das «Binnig and Rohrer Nanotechnology Center» – eines

der weltweit modernsten Forschungszentren in diesem Bereich – auf dem Campus der IBM in Rüschlikon eröffnet. Ein richtungweisendes Projekt für die künftige Ansiedlungsstrategie von Unternehmen, das die Attraktivität des Forschungsplatzes Schweiz für Spitztalente weiter erhöht.

[www.zurich.ibm.com/nanocenter](http://www.zurich.ibm.com/nanocenter)



### Fachverband will Anreize zu Professionalisierung schaffen

Dem Schweizer Fachverband SVSM (Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement) gehören mehr als 100 Organisationen, Unternehmen und Profis aus den Bereichen Standortmanagement, Regionenmarketing und Siedlungsentwicklung an. Die Vereinigung fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den mit Standortmarketing beschäftigten Institutionen und Verantwortlichen, bietet Aus- und Weiterbildungsangebote an und betreibt Nachwuchsförderung. Seit 2007 vergibt der Verband den SVSM Award.

### Der SVSM Award

Der SVSM Award ist die Auszeichnung der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement. Damit werden Projekte prämiert, die gesamthaft oder unter einem besonderen Aspekt des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung beispielhaft sind. Zudem verdienen sie die Prädikate «innovativ», «professionell» und «praxisgerecht». Besonders Wert gelegt wird auf erste messbare Erfolgsnachweise. Die Projekteingaben wurden von einer siebenköpfigen Jury gesichtet und nominiert. In der Jury sind Persönlichkeiten aus Lehre und Forschung, Wirtschaftsförderung sowie Marketing und Kommunikation vertreten:

- Stefan Vogler, [markenexperte.ch](http://markenexperte.ch) (Vorsitzender der Jury)
- Domenico Alexakis, Geschäftsführer, Bridge Plus AG, Vorstand SVSM
- Lukas Bühlmann, Direktor, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN
- Christoph Dickmanns, Direktor Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim
- Joana Filippi, Leiterin Public Affairs Flughafen Zürich AG
- Robert E. Gubler, Präsident SVSM
- Marco Lier, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Ressort Exportförderung/Standortpromotion, Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO
- Mireille Troesch Jacot, Leiterin OP Weiterbildung und Konsekutive Masterlehrgänge, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur

Im nächsten Jahr wird wieder ein SVSM Award ausgeschrieben. Die Nominationsfrist für Bewerbungen ist voraussichtlich der 16. April 2012. ■

### mehr Infos

[www.svsm-standortmanagement.ch/SVSM Award](http://www.svsm-standortmanagement.ch/SVSM Award)

Klima | 16. September 2011

## «Nachhaltig – und erst noch erfolgreich» Klima-CO2operation gewinnt Standortmarketing-Award

Der Klimaschutzverein mit den Gemeindepräsidenten von Lauterbrunnen, Grindelwald, Gündlischwand und Lütschental an seiner Spitze erhielt an der Preisverleihung der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement **SVSM** in Zürich einen Pokal und viel Lob. Unter anderem auch von Alt-Bundesrätin Ruth Metzler.



Lauterbrunnens Gemeindepräsident Peter Wälchli (links) durfte im Zunfthaus zur Waag in Zürich den Pokal für das Klimaprojekt von Jurypräsident Stefan Vogler entgegen nehmen.

Fotos: André Springer

Die vier zogen alle Blicke auf sich. Peter Brawand (Gündlischwand), Emanuel Schläppi (Grindelwald), Peter Wälchli (Lauterbrunnen) und Werner Brawand (Lütschental) sassen zufrieden am runden Tisch im altherwürdigen Zunfthaus zur Waag mitten in Zürich und trugen knallig-orange Westen. Jungfrau Klima-CO2operation stand auf dem Rücken und auf der Brust, dazu abgebildet ein Gemälde von Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Gemeindepräsidenten trugen sie stolz – und scherten sich einen Deut um den Dresscode. Es ging ihnen um die Botschaft, dass ihr Verein viel getan hat und noch viel tun wird für den Klimaschutz in der Jungfrauregion. Und genau dies erkannten die Fachleute der **SVSM** als herausragendes Konzept des Standortmarketings. Der Lohn: Ein Pokal, eine Urkunde und viel lobende Worte als Basis für einen neuerlichen Vermarktungsschub.



Stolzer Auftritt in Zürich (vlnr): Peter Brawand, Peter Wälchli, Stefan Vogler, Emanuel Schläppi und Werner Brawand.

### Vielbeachtete CO2-Bilanz

Die innovativen Projekte des Vereins, die der einheimischen Bevölkerung und den Gästen aus aller Welt den Klimawandel veranschaulichen, und ganz generell die Idee

Gästen aus aller Welt den Klimawandel veranschaulichen, und ganz generell die Idee, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss als Profilierungsthema für eine Tourismusregion zu lancieren, überzeugten die achtköpfige Jury. Deren Präsident Stefan Vogler betonte, dass der Entscheid trotz zahlreicher guter Bewerbungen letztlich einstimmig gefällt worden sei. «Das Projekt ist nachhaltig – und verfügt erst noch über einen klaren Erfolgsausweis», bilanzierte Vogler. Im Zentrum stand für die Jury die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Jungfrau-Region, die der Verein mit Partnern erstellen liess. «Messen, kommunizieren, motivieren, reduzieren» – dieses Motto bestechte durch seine Klarheit und zeige, dass nicht nur geredet, sondern auch gehandelt werde. Und dennoch erhob Vogler beim Thema Reden den Mahnfinger. Er appellierte an die Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation noch mehr zu kommunizieren, um das Projekt bekannter zu machen. Bei Vereinspräsident Peter Wälchli stiess er damit auf offene Ohren. Er gelobte Besserung.

#### «Wir sind direkt betroffen»

Nach der Preisübergabe betonte Wälchli in einer kurzen Ansprache, wie wichtig der Klimaschutz für die Region sei: «Von den Folgen etwa des Gletscherschwundes sind wir direkt betroffen. Insofern ist unser Engagement letztlich existenzsichernd.» Die Auszeichnung an sich habe man nicht gesucht, vielmehr habe man einfach aus Überzeugung ein Zeichen für die Sache setzen wollen. Entsprechend überrascht sei er dann von der Siegesnachricht gewesen.

#### «Beispielhaftes Projekt»

Lob gab es schliesslich auch noch von Alt-Bundesrätin Ruth Metzler. Zwar konnte sie selbst nicht in Zürich anwesend sein, liess aber über Stefan Vogler die besten Glückwünsche ausrichten. Dem ausgezeichneten Projekt verlieh sie das Prädikat «beispielhaft». Metzler ist heute Präsidentin der Osec, eine Organisation, die sich im Auftrag des Bundes für die Förderung der Schweizer Aussenwirtschaft einsetzt. In dieser Eigenschaft war sie am Tag der Preisverleihung mit dem Flugzeug nach Kanada unterwegs. Die vier Gemeindepräsidenten reisten derweil gemeinsam mit dem Zug nach Zürich und wieder zurück. Und das übrigens komplett sauber: Als Geschenk erhielten sie von der **SVSM** ein Klima-Zertifikat für die Kompensation ihrer Reisekilometer überreicht.



**Preisverleihung an historische Städte: Die Pokalübergabe fand im Herzen von Zürich im Zunfthaus zur Waag statt.**

#### Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation

Der Verein Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation wurde 2009 gegründet, federführende Partner sind die Gemeinden Grindelwald, Gündlischwand, Lütschental und Lauterbrunnen. Die Organisation setzt sich in der Jungfrau-Region aktiv gegen die Klimaerwärmung ein. Zu diesem Zweck hat die Trägerschaft zusammen mit Partnern aus der Region die Jungfrau-Klima-Charta für den freiwilligen Klimaschutz unterzeichnet. Als eines der ersten Projekte wurde eine CO<sub>2</sub>-Bilanz in Auftrag gegeben – eine Bestandaufnahme des in der Region verursachten CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Zu den viel beachteten Projekten zählen zudem die Inbetriebnahme der Holzwärme Grindelwald AG, die Sanierung des Gemeindehauses Lauterbrunnen nach Minergiestandard oder die Eiger-Climate-Schulen. Präsident des Vereins ist Lauterbrunnens Gemeindepräsident Peter Wälchli. (bre)

### **SVSM-Award**

Seit 2007 verleiht die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement (**SVSM**) jährlich einen Anerkennungsaward für herausragende Projekte, die in Bezug auf Standortmarketing und Wirtschaftsförderung beispielhaft sind. Die ausgezeichneten Projekte sollen sich von der Masse abheben und müssen sich die Prädikate «innovativ», «professionell» und «praxisgerecht» verdienen. Besonders grossen Wert legt die achtköpfige Jury auf erste messbare Erfolgsnachweise des jeweiligen Projekts. Dem Fachverband **SVSM** gehören mehr als 100 Organisationen, Unternehmen und Einzelmitglieder an. Sein Ziel ist es, die Qualität des Standortmarketings in der Schweiz zu verbessern. (bre)

# «Nachhaltig – und erst noch erfolgreich»

## Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation gewinnt Standortmarketing-Award

BEAT RECHSTEINER

**Der Klimaschutzverein mit den Gemeindepräsidenten von Lauterbrunnen, Grindelwald, Gündlischwand und Lütschental an seiner Spitze erhielt an der Preisverleihung der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement SVSM in Zürich einen Pokal und viel Lob. Unter anderem auch von Alt-Bundesrätin Ruth Metzler.**

■ **Klima** – Die vier zogen alle Blicke auf sich. Peter Brawand (Gündlischwand), Emanuel Schläppi (Grindelwald), Peter Wälchli (Lauterbrunnen) und Werner Brawand (Lütschental) sassen zufrieden am runden Tisch im altherwürdigen Zunfthaus zur Waag mitten in Zürich und trugen knallig-orange Westen. Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation stand auf dem Rücken und auf der Brust, dazu abgebildet ein Gemälde von Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Gemeindepräsidenten trugen sie stolz – und scherzten sich einen Deut um den Dresscode. Es ging ihnen um die Botschaft, dass ihr Verein viel getan hat und noch viel tun wird für den Klimaschutz in der Jungfrauregion. Und genau dies erkannten die Fachleute der SVSM als herausragendes Konzept des Standortmarketings. Der Lohn: Ein Pokal, eine Urkunde und viel lobende Worte als Basis für einen neuerlichen Vermarktungsschub. Die innovativen Projekte des Vereins, die der einheimischen Bevölkerung und den Gästen aus aller Welt den Klimawandel veranschaulichen, und ganz

generell die Idee, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss als Profilierungsthema für eine Tourismusregion zu lancieren, überzeugten die achtköpfige Jury. Deren Präsident Stefan Vogler betonte, dass der Entscheid trotz zahlreicher guter Bewerbungen letztlich einstimmig gefällt worden sei.

### Vielbeachtete CO<sub>2</sub>-Bilanz

«Das Projekt ist nachhaltig – und verfügt erst noch über einen klaren Erfolgsausweis», bilanzierte Vogler. Im Zentrum stand für die Jury die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Jungfrauregion, die der Verein mit Partnern erstellen liess. «Messen, kommunizieren, motivieren, reduzieren» – dieses Motto besteche durch seine Klarheit und zeige, dass nicht nur geredet, sondern auch gehandelt werde. Und

dennoch erhob Vogler beim Thema Reden den Mahnfinger. Er appellierte an die Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation noch mehr zu kommunizieren, um das Projekt bekannter zu machen. Bei Vereinspräsident Peter Wälchli stiess er damit auf offene Ohren. Er gelobte Besserung.

### «Wir sind direkt betroffen»

Nach der Preisübergabe betonte Wälchli in einer kurzen Ansprache, wie wichtig der Klimaschutz für die Region sei: «Von den Folgen etwa des Gletscherschwundes sind wir direkt betroffen. Insofern ist unser Engagement letztlich existenzsichernd.» Die Auszeichnung an sich habe man nicht gesucht, vielmehr habe man einfach aus Überzeugung ein Zeichen für die

Sache setzen wollen. Entsprechend überrascht sei er dann von der Siegesnachricht gewesen.

### «Beispielhaftes Projekt»

Lob gab es auch noch von Alt-Bundesrätin Ruth Metzler. Zwar konnte sie selbst nicht in Zürich anwesend sein, liess aber über Stefan Vogler die besten Glückwünsche ausrichten. Dem ausgezeichneten Projekt verlieh sie das Prädikat «beispielhaft». Metzler ist heute Präsidentin der Osec, eine Organisation, die sich im Auftrag des Bundes für die Förderung der Schweizer Aussenwirtschaft einsetzt. In

dieser Eigenschaft war sie am Tag der Preisverleihung mit dem Flugzeug nach Kanada unterwegs. Die vier Gemeindepräsidenten reisten derweil gemeinsam mit dem Zug nach Zürich und wieder zurück. Und das übrigens komplett sauber: Als Geschenk erhielten sie von der SVSM ein Klima-Zertifikat für die Kompensation ihrer Reisekilometer überreicht.

▶ **WebTV + mehr Bilder** 113824 🔍

online seit: 16. September – 15.59 Uhr

### Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation

Der Verein Jungfrau Klima-CO<sub>2</sub>operation wurde 2009 gegründet, federführende Partner sind die Gemeinden Grindelwald, Gündlischwand, Lütschental und Lauterbrunnen. Die Organisation setzt sich in der Jungfrauregion aktiv gegen die Klimaerwärmung ein. Zu diesem Zweck hat die Trägerschaft zusammen mit Partnern aus der Region die Jungfrau-Klima-Charta für den freiwilligen Klimaschutz unterzeichnet. Als eines der ersten Projekte wurde eine CO<sub>2</sub>-Bilanz in Auftrag gegeben – eine Bestandesaufnahme des in der Region verursachten CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Zu den viel beachteten Projekten zählen zudem die Inbetriebnahme der Holzwärme Grindelwald AG, die Sanierung des Gemeindehauses Lauterbrunnen nach Minergiestandard oder die Eiger-Climate-Schulen. Präsident des Vereins ist Lauterbrunnens Gemeindepräsident Peter Wälchli. (bre)



Lauterbrunnens Gemeindepräsident Peter Wälchli (links) durfte im Zunfthaus zur Waag in Zürich den Pokal für das Klimaprojekt von Jurypräsident Stefan Vogler entgegen nehmen.

FOTO: ANDRÉ SPRINGER

### SVSM-Award

Seit 2007 verleiht die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) jährlich einen Anerkennungsaward für herausragende Projekte, die in Bezug auf Standortmarketing und Wirtschaftsförderung beispielhaft sind. Die ausgezeichneten Projekte sollen sich von der Masse abheben und müssen sich die Prädikate «innovativ», «professionell» und «praxisgerecht» verdienen. Besonders grossen Wert legt die achtköpfige Jury auf erste messbare Erfolgsnachweise des jeweiligen Projekts. Dem Fachverband SVSM gehören mehr als 100 Organisationen, Unternehmen und Einzelmitglieder an. Sein Ziel ist es, die Qualität des Standortmarketings in der Schweiz zu verbessern. (bre)

# SVSM Award 2011: Innovation, Professionalität, Nachhaltigkeit

Seit fünf Jahren zeichnet die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) ausserordentliche Leistungen im Bereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung aus. Der diesjährige Award geht in die Jungfrau-Region. Den zum zweiten Mal verliehenen Preis «Standortmanager des Jahres» erhielten zwei Persönlichkeiten der ETH und der IBM für eine erfolgreiche strategische Public Private Partnership für den Standort Schweiz. *Von Bea Linder (SVSM)*

Zahlreiche Behördenvertreter, Wirtschaftsförderer und Akteure, die sich mit Standortmanagement befassen, wohnten der Übergabe der diesjährigen SVSM-Awards im Zunfthaus zur Waag in Zürich bei. Nicht ohne Stolz verkündete Jurypräsident Stefan Vogler, dass zwei Drittel der 13 eingereichten Bewerbungen das Prädikat «Gut» bis «Sehr gut» verdienten. SVSM-Präsident Robert Gubler doppelte nach: «Die meisten Beiträge zeichnen sich durch die sichere Hand von Profis oder Persönlichkeiten aus, die einen Standort gezielt voranzutreiben wissen.»

## Innovative Jungfrau-Region

Die Bevölkerung in den Gemeinden Grindelwald, Gündlischwand, Lütschental und Lauterbrunnen erlebt den Klimawandel aus nächster Nähe und mit direkter Betroffenheit: So zum

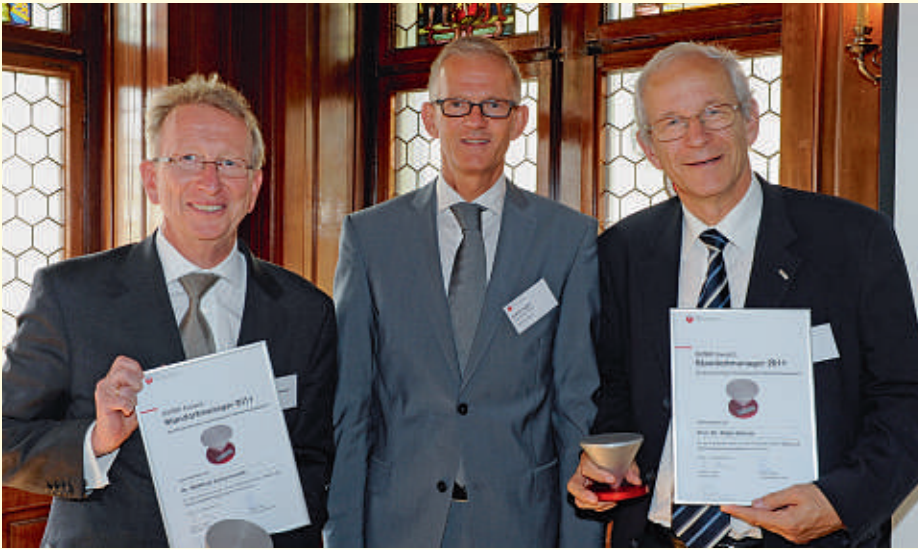
Beispiel das Abschmelzen der Gletscher, die Abnahme der Schneedecke in niedrigen Lagen sowie Veränderungen der Temperatur und Niederschlagswerte. Um den Ursachen auf den Grund zu gehen und die Einwohner, Gäste und Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren, schlossen sich die vier Gemeinden im Juni 2009 zum Verein JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub>OPERATION zusammen. Die Trägerschaft unterschrieb gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus der Region eine «Jungfrau-Klima-Charta» für den freiwilligen Klimaschutz. Die Region setzt damit eine wichtige Herausforderung ins Zentrum ihrer Standortpositionierung und -profilierung.

Als eines der ersten Projekte wurde eine CO<sub>2</sub>-Bilanz in Auftrag gegeben – eine Bestandsaufnahme des von den Menschen in der Region verursachten CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Die Ge-

meinden in der Jungfrau-Region produzieren gemeinsam rund fünf Tonnen pro Kopf und Jahr. Dies ist fast eine Tonne weniger als der Schweizer Durchschnitt (5,8 Tonnen). Dies trotz intensivem Tourismus, allerdings ohne grössere energieintensive Gewerbe- und Industrieunternehmungen. Die Daten wurden von einem auf Natur-, Umwelt- und Verkehrsfragen spezialisierten Berner Umweltplanungsbüro erhoben und ausgewertet. Erfasst wurden nur die in der Jungfrau Region emittierten CO<sub>2</sub>-Mengen (Territorialitätsprinzip). Ausserhalb der Systemgrenzen generierte Emissionen (Importgüter, Energieverbrauch der anreisenden Touristen) wurden aufgrund der Komplexität der Erhebung und der angestrebten Genauigkeit des Datensets nicht berücksichtigt. Befragt wurden lokale Unternehmen, die Energieträger verkaufen oder über den



Nehmen für die Jungfrau-Region den Preis entgegen (von links): Peter Brawand, Gündlischwand; Peter Wälchli, Lauterbrunnen; Stefan Vogler, Jurypräsident SVSM Award; Emanuel Schläppi, Grindelwald; Werner Brawand, Lütschental. *Bilder: zvg*



Die «Standortmanager des Jahres 2011»: Matthias Kaiserswerth, Direktor und Vizepräsident IBM Research (links), und Ralph Eichler, Präsident ETH Zürich (rechts), mit SVSM-Jurypräsident Stefan Vogler.

Energieverbrauch informiert sind. Die Auswertungen zeigen, dass die fossile Brenn- und Treibstoffe (Öl, Diesel und Benzin) mit Abstand die wichtigsten Emissionsquellen sind. Um den saisonalen Schwankungen der Bevölkerungszahl Rechnung zu tragen, wurde der Heizölverbrauch pro Übernachtung berechnet. Die Emissionen des motorisierten Verkehrs sind aufgrund der guten Erschliessung mit öffentlichem Verkehr, im Vergleich zum schweizerischen Mittel relativ gering. Interessant ist die Erkenntnis, dass der CO<sub>2</sub>-Austoss der Helikopterflüge etwa gleich gross ist wie derjenige der Pistenfahrzeuge oder der Fahrzeuge die in der Landwirtschaft und im Baugewerbe eingesetzt werden.

### Klimaguide fürs Smartphone

Mit der Messung der CO<sub>2</sub>-Emissionen macht die stark vom Tourismus geprägte Region auf ein wichtiges Thema aufmerksam. Die erste CO<sub>2</sub>-Bilanz konnte Ende 2010 erstmals zusammen mit Zwischenergebnissen verschiedener projektierter oder realisierter Projekte veröffentlicht werden. Zu den Pilotaktionen zählt beispielsweise die Holzwärme Grindelwald AG, ein im September 2010 in Betrieb genommenes Holzheizwerk, mit einem Einsparungspotenzial von 4300 Tonnen CO<sub>2</sub>. Weiter wurde das denkmalgeschützte Gemeindehaus in Lauterbrunnen nach Minerale Standard saniert. Besonders innovativ ist das eineinhalbtägige Lernerlebnis «Eiger-Climate-Schulen», von dem zwischen Juni und Oktober 2010 rund 2000 Schülerinnen und Schüler vor Ort profitierten.

Auswärtige Besucherinnen und Besucher können den Ort des Geschehens über einen multimedialen Klimaguide auf dem iPhone und auf sieben mit zahlreichen Informationsposten aus-

gerüsteten Klimapfaden entdecken. Die Aktionen sollen eine deutliche Botschaft an die Gäste und Öffentlichkeit sein und das Engagement der Gemeinden sichtbar machen. Die Daten der aktuellen und geplanten Massnahmen werden laufend erfasst und eine jährliche Auswertung ist Teil des Konzeptes.

Mit dem Projekt JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub>OPERATION wächst die Region über ihre weltweite Bekanntheit als einzigartige Tourismus-Destination hinaus. Sie setzt gleichzeitig ein wichtiges Zeichen in die Welt und gegenüber der einheimischen Bevölkerung.

[www.jungfrau-klima.ch](http://www.jungfrau-klima.ch)  
[www.jungfrau-klimaguide.ch](http://www.jungfrau-klimaguide.ch)

### Gemeinsam in die Zukunft

Im Frühling wurde das neue Forschungszentrum «Binnig and Rohrer Nanotechnology Center» der IBM in Rüschlikon eröffnet. Das vielversprechende Projekt einer Public Private Partnership wurde für die Öffentlichkeit und entsprechend für den Wirtschaftsstandort Schweiz sichtbar. Entstanden ist eine in ihrer Art einmalige Adresse für eine Technologie der Zukunft. Zwei ausserordentlichen Persönlichkeiten sind die Initianten: Professor Dr. Ralph Eichler, Präsident der ETH Zürich und Dr. Matthias Kaiserswerth, Direktor und Vizepräsident IBM Research Zürich.

Die besondere Leistung in diesem Projekt liegt bei der langfristigen Perspektive und in der Bereitschaft zweier unterschiedlichen Institutionen, sich gemeinsam einer Aufgabe zu stellen, die Kräfte und Möglichkeiten zu bündeln und damit die Voraussetzungen im globalen Wettbewerb der Forschungsstandorte für eine Spitzenstellung zu schaffen. ■



**SVSM**  
Schweizerische Vereinigung  
für Standortmanagement

Der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement gehören rund 100 Mitglieder aus den Bereichen Standortmanagement, Regionmarketing und Siedlungsentwicklung an. Sie fördert den Erfahrungsaustausch und das Networking mit Lunches und Academics mit Referenten zu aktuellen Themen aus der Branche. Auf der Plattform [www.standortmanager.ch](http://www.standortmanager.ch) können sich Standort-Profis registrieren lassen.

### SVSM Academy:

#### Einführung ins Standortmanagement

Die Weiterbildung vom Montag, 24. Oktober (13 bis 17.30 Uhr, Hochschule für Wirtschaft Zürich), bietet Neu- und Quereinsteigern, die sich mit Themen rund um Standortmanagement befassen, eine Einführung und Instrumente zu relevanten Fragestellungen.

#### Die Referenten:

**Felix Thurnheer**, ImmoCompass AG:  
Zahlen und Fakten zum Immobilienmarkt

**Adrian Ebenberger**, Standortförderung Wetzikon:  
Bausteine und Instrumente des Standortmanagements – vom Aufbau bis zum Erfolg

**Rolf Rellstab**, Zentrum für Marketing Management, Winterthur:  
Multiplikatoren und Beziehungsmanagement

**Markus Müller**, zofingenregio:  
Internet und Social Media im Standortmarketing

**Stefan Vogler**, markenexperte.ch:  
Auf der Suche nach dem Alleinstellungsmerkmal (interaktiver Teil)

Details zum Programm und Anmeldung ab 23. September auf [www.svsm-standortmanagement.ch](http://www.svsm-standortmanagement.ch)

**SVSM Geschäftsstelle**  
Wengistrasse 7  
8004 Zürich  
Tel. 044 455 56 71  
[info@svsm-standortmanagement.ch](mailto:info@svsm-standortmanagement.ch)  
[www.svsm-standortmanagement.ch](http://www.svsm-standortmanagement.ch)

## Jungfrau Region mit SVSM Award 2011 ausgezeichnet

**Der Verein JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub>OPERATION erhält für sein Projekt «CO<sub>2</sub>-Bilanz der Jungfrau Region» den SVSM Award 2011. Das Projekt überzeugte die Jury aufgrund der innovativen Idee, CO<sub>2</sub> als Thema in einer Tourismusregion zu lancieren. Dies mit geringem finanziellem Aufwand, enormem persönlichem Engagement und einem nachhaltigen Ziel.**

Die Bevölkerung in der Jungfrau Region (Gemeinden Grindelwald, Gündlischwand, Lütschental und Lauterbrunnen) erlebt den Klimawandel aus nächster Nähe und mit direkter Betroffenheit. Um den Ursachen auf den Grund zu gehen und das Problem anzupacken, schlossen sich die vier Gemeinden zum Verein JUNGFRAU KLIMA-CO<sub>2</sub>OPERATION zusammen und unterschrieben gemeinsam die «Jungfrau Klima Charta». Als eines der ersten Projekte wurde eine CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt. Diese ergab, dass die Gemeinden gemeinsam fünf Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf und Jahr produzieren, was einer Tonne weniger als dem Schweizer Durchschnitt entspricht.

Mit der Messung der CO<sub>2</sub>-Emissionen macht die stark vom Tourismus geprägte Region auf ein neues Thema aufmerksam. Die Resultate wurden Ende 2010 präsentiert und erste Massnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bereits umgesetzt. Zu diesen gehört beispielsweise die Sanierung des denkmalgeschützten Gemeindehauses in Lauterbrunnen nach Minergie-Standard. Besonders innovativ war das eineinhalbtägige Lernerlebnis «Eiger-Climate-Schulen», von dem zwischen Juni und Oktober 2010 rund 2000 Schülerinnen und Schüler vor Ort profitierten. Der Besucher erlebt mit einem multimedialen Klimafaden auf dem iPhone und auf sieben mit zahlreichen Informationsposten ausgerüsteten Klimafaden das Ganze aus nächster Nähe mit. «Der Wille und das Engagement der Einwohner sowie die innovativen Aktionen haben die Jury beeindruckt und überzeugt», sagt Jurypräsident Stefan Vogler. Die feierliche Preisverleihung fand heute Mittag im Zunfthaus Waag in Zürich statt.

Informationen zur CO<sub>2</sub>-Bilanz und den damit verbundenen Massnahmen finden Sie im Web:  
[www.jungfrauklima.ch](http://www.jungfrauklima.ch) und [www.jungfrau-klimaguide.ch](http://www.jungfrau-klimaguide.ch).

Marketing & Kommunikation, 15. September 2011



## IBM und ETH für zukunftsweisende Partnerschaft ausgezeichnet

Autor: [moneycab](#) | 15. September 2011 13:00 in [CH IT Nachrichten](#), [FNW IT, IT, Newsletter FNW](#) | [No Comments](#)

Matthias Kaiserswerth, Direktor IBM Research - Zürich.

Rüschlikon - Seit fünf Jahren zeichnet die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement SVSM ausserordentliche Leistungen im Bereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung aus. Mit dem zum zweiten Mal verliehenen Preis „Standortmanager des Jahres“ wurden Prof. Dr. Ralph Eichler und Dr. Matthias Kaiserswerth ausgezeichnet. Der Preis würdigt die erfolgreiche strategische Partnerschaft der ETH Zürich und der IBM für den Standort Schweiz. Der SVSM Award ging an die „Jungfrau Klima-Co2operation“ für das Projekt „CO2-Bilanz der Jungfrau-Region“.

Zum zweiten Mal ehrt die SVSM eine Persönlichkeit, die in den Bereichen Standortmanagement oder Standortmarketing ausserordentliche Leistungen erbracht hat oder erbringt. Aufgrund einer erfolgreichen Public Private Partnership wird die Auszeichnung dieses Jahr an zwei Persönlichkeiten verliehen: Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident [ETH Zürich](#) <sup>[1]</sup> und Dr. Matthias Kaiserswerth, Direktor [IBM Research - Zürich](#) <sup>[2]</sup>. Sie haben eine beispielhafte langjährige strategische Partnerschaft in Bereich der Nanowissenschaften zwischen beiden Institutionen auf den Weg gebracht. Als zentrales Element der Zusammenarbeit wurde im Frühling dieses Jahres das „Binnig and Rohrer Nanotechnology Center“ - eines der weltweit modernsten Forschungszentren in diesem Bereich - auf dem Campus der IBM in Rüschlikon eröffnet. Die Partnerschaft sei richtungweisend für die künftige Ansiedlungsstrategie von Unternehmen und baue die Attraktivität des Forschungsplatzes Schweiz für Spitzentalente weiter aus, heisst es im Communiqué der SVSM.

### Zwei Drittel 13 Bewerbungen mit Prädikat gut bis sehr gut

Zahlreiche Behördenvertreter, Wirtschaftsförderer und Akteure, die sich mit Standortmanagement befassen, wohnten am 15. September 2011 der feierlichen Preisübergabe der diesjährigen SVSM Awards im Zunfthaus zur Waag in Zürich bei. Nicht ohne Stolz verkündete Jurypräsident Stefan Vogler, dass zwei Drittel der 13 eingereichten Bewerbungen das Prädikat gut bis sehr gut verdienten. Die thematisch vielfältigen Einsendungen zeigen das Engagement der Akteure im Standortmanagement, für Ihren Standort ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen. Die eingereichten Projekte sollen beispielsweise dem qualitativen Bevölkerungswachstum dienen, der Abwanderung junger Leute entgegenwirken oder Hochschulen und Gewerbe zusammenbringen, um die regionale Wirtschaft zu stärken. (IBM/mc/ps)

### Über das Binnig and Rohrer Nanotechnology Center

*Das im Mai 2011 im Beisein von Bundesrat Didier Burkhalter eröffnete „Binnig and Rohrer Nanotechnology Center“ bietet eine hochmoderne Forschungsinfrastruktur für Nanotechnologie. In Würdigung der Pionierleistungen der beiden IBM Forscher und Nobelpreisträger Gerd Binnig und Heinrich Rohrer, die für die Entwicklung des Rastertunnelmikroskops 1986 den Nobelpreis für Physik erhielten, wurde das Zentrum nach Ihnen benannt. Viele sehen im erfolgreichen Ersteinsatz des RTMs die Geburtsstunde der Nanotechnologie. Das Zentrum ist ein zentrales Element einer 10-jährigen strategischen Partnerschaft mit der ETH Zürich, um neuartige Strukturen und Bauteile für zukünftige Elektronik- und Informationstechnologien auf atomarer*

Strukturen und Bauteile für zukünftige Elektronik- und Informationstechnologien auf atomarer Skala zu erforschen.

Herzstück des Gebäudes ist ein 950 qm grosser Reinraum für Mikro- und Nanofabrikation. Er wird mit mehr als 50 massgeschneiderten Instrumenten ausgestattet und bietet den Forschenden ein hohes Mass an Flexibilität. Eine Besonderheit bilden sechs so genannte "Noise-free Labs" - Speziallabors für extrem empfindliche Messungen und Experimente. Diese sind vor sämtlichen äusseren Einwirkungen wie Erschütterungen, elektromagnetischen Feldern oder Temperaturschwankungen geschützt. Die Kombination der in den „Noise-free Labs“ getroffenen Massnahmen ist in dieser Art bisher einzigartig und eröffnet eine neue Qualität der Messungen.

Das Zentrum entspricht einer Investition von rund 90 Mio. Schweizer Franken, wovon 30 Mio. für die technische Infrastruktur anfallen. Diese Infrastrukturkosten sowie die entstehenden Betriebskosten teilen sich beide Partner. Die ETH Zürich hat Räumlichkeiten gemietet. Der Reinraum wird von beiden Partnern genutzt. Ausserhalb der gemeinsamen Forschungsaktivitäten steht es jeder Partnerinstitution frei, eigene Projekte zu verfolgen. Nanotechnologie als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts ist nicht nur ausschlaggebend für die Zukunft der IT, sondern könnte auch die Energie- und Umwelttechnik oder auch die medizinische Diagnostik revolutionieren. [www.zurich.ibm.com/nanocenter](http://www.zurich.ibm.com/nanocenter) <sup>[3]</sup>

### Über die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement

Dem Schweizer Fachverband **SVSM** <sup>[4]</sup> (Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement) gehören mehr als 100 Organisationen, Unternehmen und Profis aus den Bereichen Standortmanagement, Regionenmarketing und Siedlungsentwicklung an. Die Vereinigung fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den mit Standortmarketing beschäftigten Institutionen und Verantwortlichen, bietet Aus- und Weiterbildungsangebote an und betreibt Nachwuchsförderung. Seit 2007 vergibt der Verband den SVSM Award und seit 2010 zusätzlich die Auszeichnung "Standortmanager des Jahres".

Tages-Anzeiger, 16.09.11

# Zusammenarbeit im Nanotech-Center ausgezeichnet

Der Präsident der ETH Zürich und der Direktor der IBM in Rüschlikon haben gestern einen Standortförderpreis erhalten.

## Von Pascal Münger

Rüschlikon/Zürich - Das «Binnig and Rohrer Nanotechnology Center» in Rüschlikon ist das Resultat einer erfolgreichen Verbindung zwischen Wissenschaft und Privatwirtschaft. Es fördert den Wirtschaftsstandort Schweiz. So sieht es die Jury der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM). «Die Bündelung von öffentlichen und privaten Interessen ist beispielhaft», sagt SVSM-Jurypräsident Stefan Vogler. «Eine klassische Win-win-Leistung mit nachhaltiger Perspektive.»

Der Direktor und Vizepräsident von IBM Research, Matthias Kaiserswerth, freute sich über den Preis «Standortmanager des Jahres 2011», der ihm zusammen mit ETH-Zürich-Präsident Ralph Eichler anlässlich der gestrigen Preisverleihung im Zunfthaus zur Waag zuteilwurde: «Die Zusammenarbeit zwischen IBM und ETH begann bereits im Jahr 1955», sagte Kaiserswerth. Damals sei das erste Forschungsgebäude von IBM in Rüschlikon entstanden, und man habe als ersten Mitarbeiter einen Forscher der ETH eingestellt. «Darum freute es mich ausserordentlich, dass wir im Jahr 2007 für unser geplantes Forschungszentrum erneut die ETH für eine Partnerschaft gewinnen konnten.»

## Teurer Bau in Wirtschaftskrise

Viel Überredungskunst vonseiten Kaiserswerths brauchte es allerdings nicht. Denn auch für die ETH Zürich entsprach das Projekt von Anfang an der strategi-

schon Ausrichtung, da man die Forschungsaktivitäten mit privaten Unternehmen vermehrt zusammenarbeiten wollte und auch weiterhin will.

Ein weiteres Zeichen für die starke Vision und das nachhaltige Potenzial des gemeinsamen Nanotechnologie-Centers in Rüschlikon ist für Kaiserswerth auch der Zeitpunkt des Baubeginns: «Als wir im Jahr 2008 mit dem Bau begonnen haben, steckte die Welt mitten in der Wirtschaftskrise.» Damit habe das 90 Millionen Franken teure Projekt sicherlich auch eine Signalwirkung gehabt.

## Nützliche Technologie

Seit fünf Jahren zeichnet die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement ausserordentliche Leistungen im Bereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung aus. Der Preis «Standortmanager des Jahres» wurde von der SVSM-Jury in diesem Jahr jedoch erst zum zweiten Mal vergeben.

Im letzten Jahr ging der Preis an den Berner Bauunternehmer Bruno Marazzi, der unter anderem für den Bau des Stade de Suisse in Bern verantwortlich war. Mit dem Nanotechnologie-Center in Rüschlikon wird nun, nach dem ganz Grossen, das ganz Kleine geehrt. Dass die Nanotechnologie kein blosses Abstraktum mehr ist, zeigte das Geschenk, dass Eichler und Kaiserswerth überreicht bekamen: eine Krawatte, die mithilfe der Nanotechnologie so hergestellt wurde, dass sie jeden Fleck sofort abstösst und somit immer sauber bleibt.

# ETH- und IBM-Forscher erhalten Preis

**RÜSCHLIKON/ZÜRICH.** Am Donnerstag wurden Ralph Eichler von der ETH Zürich und IBM-Research-Direktor Matthias Kaiserswerth mit dem Preis «Standortmanager des Jahres 2011» ausgezeichnet. Damit honorierte die Jury das gemeinsam erbaute Nanotechnologie-Center in Rüschlikon.

PASCAL MÜNGER

Mit dem «Binnig and Rohrer Nanotechnology Center», das im Mai im Beisein von Bundesrat Didier Burkhalter (FDP) eröffnet wurde, existiert in Rüschlikon das Resultat einer erfolgreichen Public Private Partnership – einer Verbindung zwischen der Wissenschaft und der Privatwirtschaft, die den Wirtschaftsstandort Schweiz fördert. So zumindest sieht es die Jury der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) um den Jury-Präsidenten Stefan Vogler, welche die Kooperation zwischen der ETH Zürich und der IBM in Rüschlikon gestern im Zunfthaus zur Waag in Zürich mit dem Preis «Standortmanager des Jahres 2011» ausgezeichnet hat. Zahlreiche Behördenvertreter und Wirtschaftsförderer waren anwesend. «Die Bündelung von öffentlichen und privaten Interessen ist beispielhaft», sagt Stefan Vogler vor der Preisübergabe: «Eine klassische Win-win-Leistung mit nachhaltiger Perspektive.»

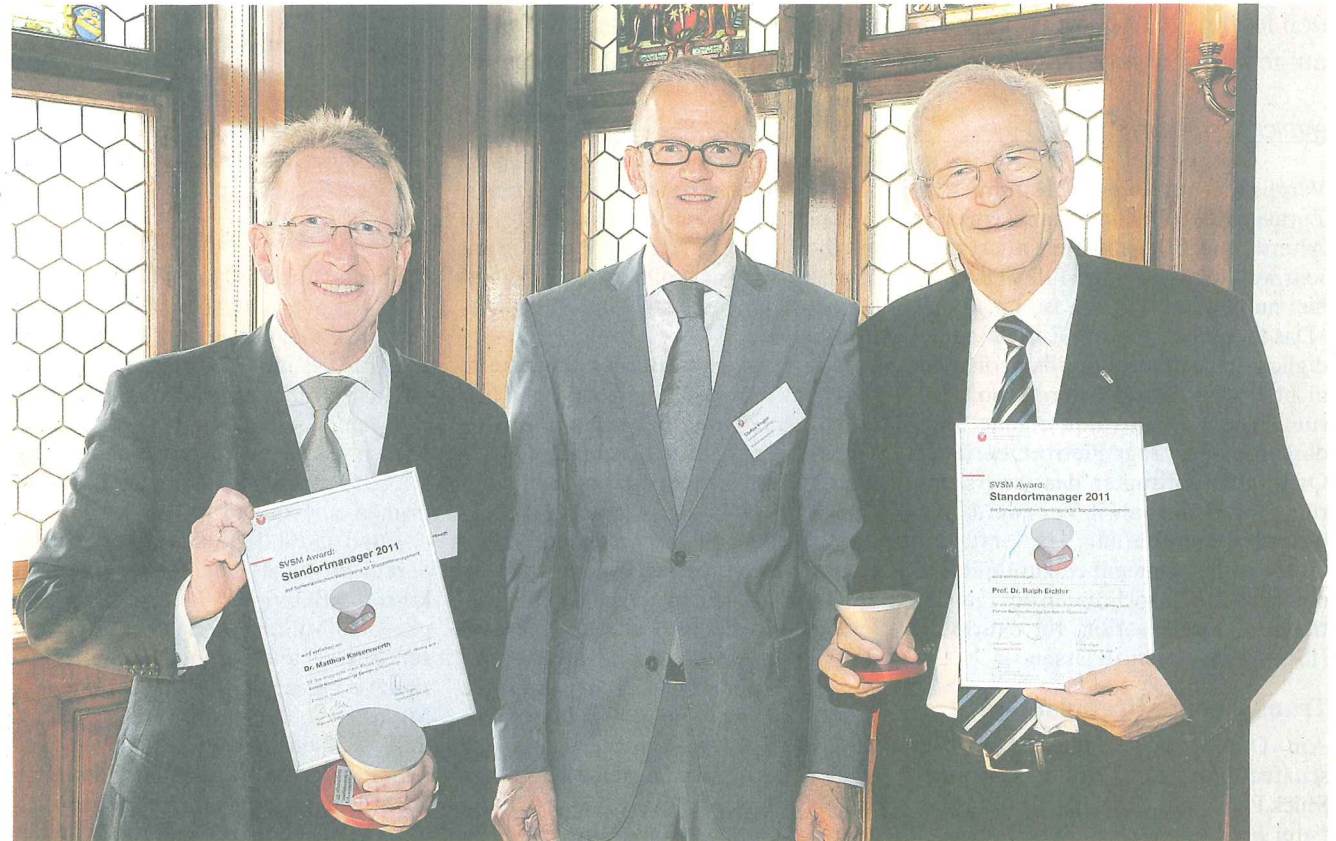
## Zusammenarbeit seit 1955

Und das offizielle Statement der SVSM-Jury lautet wie folgt: «Die neue gemeinsame Forschungsinstitution ist ein Flaggschiff und eine neue Schweizer Spitzenadresse in einer der neuen Schlüsseltechnologien unserer Zukunft, der

Nanotechnologie.» Der Direktor und Vizepräsident von IBM-Research, Matthias Kaiserswerth, freute sich sichtlich über die Anerkennung, die ihm zusammen mit ETH Zürich-Präsident Ralph Eichler zuteil wurde: «Die Zusammenarbeit zwischen IBM und ETH begann bereits im Jahr 1955», sagte Kaiserswerth in seiner Dankesrede. Damals sei das erste Forschungsgebäude der IBM in Rüschlikon entstanden, und man habe als ersten Mitarbeiter einen Forscher der ETH eingestellt. «Darum freute es mich ausserordentlich, dass wir im Jahr 2007 für unser geplantes Forschungszentrum erneut die ETH für eine Partnerschaft gewinnen konnten.»

## Immer saubere Krawatte

Viel Überredungskunst von Seiten Kaiserswerths brauchte es allerdings nicht. Denn auch für die ETH Zürich entsprach das Projekt von Anfang an der strategischen Ausrichtung, da man die Forschungsaktivitäten mit privaten Unternehmen vermehrt gestalten wollte und auch weiterhin will. Ein weiteres Zeichen für die starke Vision und das nachhaltige Potenzial des gemeinsamen Nanotechnologie-Centers in Rüschlikon ist für Kaiserswerth auch der Zeitpunkt des Baubeginns: «Als wir im Jahr 2008 mit dem Bau begonnen haben, steckte die Welt mitten in der Wirtschaftskrise.»



IBM-Research-Direktor Matthias Kaiserswerth (links) und ETH-Zürich-Präsident Ralph Eichler (rechts) nahmen von SVSM-Jurypräsident Stefan Vogler die Auszeichnung «Standortmanager 2011» entgegen. Bild: André Springer

Damit habe das 90 Mio. Franken teure Projekt sicherlich auch eine Signalwirkung gehabt.

Seit fünf Jahren zeichnet die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement ausserordentliche Leistungen im Bereich des Standortmarketings und der Wirtschaftsförderung aus. Der Preis «Standortmanager des Jahres» wurde

von der SVSM-Jury in diesem Jahr jedoch erst zum zweiten Mal vergeben. Im letzten Jahr ging der Preis an den Berner Bauunternehmer Bruno Marazzi, der unter anderem für den Bau des Stade de Suisse in Bern verantwortlich war. Mit dem Nanotechnologie-Center in Rüschlikon wird nun, nach dem ganz Grossen, das ganz Kleine geehrt. Aber dass auch

die Nanotechnologie längst kein blosses Abstraktum mehr ist, zeigte das kleine Geschenk, dass Eichler und Kaiserswerth neben dem Award überreicht bekamen: Eine Krawatte, die mit Hilfe der Nanotechnologie so hergestellt wurde, dass sie jeden Kaffee- oder Suppenfleck sofort abstösst und somit immer sauber bleibt.